

Auf effizientem Weg zur monolithischen Zirkonoxidrestauration

MATERIALIEN Die Vorteile einer monolithischen Zirkonoxidrestauration sind Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Mit der transparenten Lithiumsilikat-Glaskeramik CeraFusion (Komet Dental) steht Zahntechnikern der Weg offen, die Restauration nach dem Sintern einfach und sicher fertigzustellen. So die Theorie. Doch was sagen die Anwender? Wir haben uns umgehört!



Abb. 1

Abb. 1: CeraFusion wird dünn auf die monolithische Zirkonoxidrestauration gesprüht.

Abb. 2: Bei 920 °C im Keramikofen diffundiert das Lithiumsilikat in die Gerüstoberfläche ein. Ergebnis ist eine hochglatte, homogene Oberfläche.

Abb. 2

ZT Sarah Theiß
(Wissel Zahntechnik, Melsungen):

„Einmal sprühen, dann brennen und schon fertig! Wir sind begeistert von CeraFusion, denn die Arbeit ist deutlich erleichtert. Vorteil von monolithischen Zirkonoxidrestaurationen ist die Wirtschaftlichkeit, und die sollte sich im Arbeitsprozess widerspiegeln. Vorher haben wir mit Glasurmassen gearbeitet. Jeder Keramiker weiß, was dies bei einem Zirkonoxid bedeutet: häufig zwei bis drei Glasurbrände, zugeschwemmte Fissuren etc. Mit CeraFusion haben wir diese Probleme nicht mehr. Die Anwendung ist effizient, die Ergebnisse sind homogen und optimal.“

ZT Klaus Winklbauer
(Zahnklinik Mühldorf am Inn):

„Einfache Anwendung, homogene Oberfläche, reproduzierbare Ergebnisse! Wir realisieren tagtäglich viele monolithische Zirkonoxidrestaurationen, teilweise Versorgungen über den kompletten Kiefer. Im Frontzahnbereich profitieren wir von einem multicolorierten Material (Pritidenta), das natürlich wirkende Ergebnisse zulässt. Bis vor circa einem Jahr haben wir die Restaurationen händisch poliert bzw. mit Glasurmasse gearbeitet. Mit CeraFusion ist das Arbeiten deutlich vereinfacht. Wir sprühen das Material auf die gesin-

terte Restauration; das dauert nur kurze Zeit. Danach wird die Arbeit gebrannt und ist zum

Einsetzen bereit. Die wunderbare

homogene Oberfläche beeindruckt uns immer wieder! Großer Vorteil: CeraFusion diffundiert – im Gegensatz zur Glasur – in die Oberfläche. Muss die Restauration im Mund etwas eingeschliffen werden, ist das Aufpolieren deutlich vereinfacht. Das bestätigen uns mehrere Zahnärzte unabhängig voneinander. Dieses positive Kundenfeedback ist für uns als Labor eines der Hauptkriterien. Wir möchten CeraFusion im Arbeitsalltag nicht mehr missen. Unser Tipp: Beim Sprühvorgang sollte ein Mundschutz verwendet werden bzw. wir haben uns stattdessen eine Absaugbox angeschafft.“



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

ZTM Jürgen Einweg (Die Dentalmanufaktur GmbH):

„Schöner Glanz auf schnellem Wege! Das ist unser Fazit auf den Punkt gebracht. Wir arbeiten bei jeder monolithischen Zirkonoxidrestauration mit CeraFusion. Glasurmassen oder eine aufwendige manuelle Politur sind endlich Vergangenheit. CeraFusion gibt einfach den Effekt, den wir Zahntechniker bei glaskeramischen Arbeiten zu schätzen gelernt haben: natürlich wirkender Glanz!“

Fazit

Die Fangemeinde von CeraFusion wird immer größer: Fast zwei Jahre nach Markteinführung hat sich das Material im Laboralltag bestens bewährt. Zahntechniker können monolithische Zirkonoxidrestaurationen schnell und sicher mit einer Art glaskeramischem „Zahnschmelz“ veredeln. Der langlebige Haftverbund zwischen dem Lithiumsilikat und der Zirkonoxidoberfläche ist in wissenschaftlichen Untersuchungen validiert worden.

Abb. 4: Monolithische Einzelzahnkronen aus Zirkonoxid vor der Behandlung mit CeraFusion. Abb. 5: Homogene, glatte und hochglänzende Oberfläche nach der Anwendung von CeraFusion. Abb. 6: Effizient hergestellt mithilfe von CeraFusion: Monolithische Kronen im Molarenbereich.

INFORMATION

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
 Trophagener Weg 25
 32657 Lemgo
 Tel.: 05261 701-0
www.kometdental.de

Infos zum Unternehmen

